Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 57 (1931)

Heft: 41

Rubrik: Lauf der Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Serie:

Unsere Sportgrößen

T. Freund

CARDINAUX
(Schweizermeister 1931 auf 5000 m)
gegen Ende des 5000 Meterlaufs.

Lauf der Welt

Termit und Brisanz.

Das sind die Stoffe, die im künftigen Luftkrieg die erste vorbereitende Zerstörungsarbeit übernehmen werden. Mit einem Geschwader von 100 Flugzeugen lässt sich eine grosse Stadt unabwendbar einäschern. Erst werden die Termitbomben abgeworfen. Das sind lächerlich kleine Dinger von 1 kg Gewicht. Sie entwickeln eine Hitze von 3000 Grad, ihr Feuer ist unlöschbar. Im Nu brennt die angegriffene Stadt an hundert Stellen. Die Feuerwehr ist machtlos. Panik entsteht. In dieses Chaos fallen die Brisanzbomben. Das sind ansehnliche Sprengkörper von 500 kg Gewicht. Eine einzige Brisanzbombe sprengt einen ganzen Häuserblock in die Luft. Und dann fällt Gas. Gas in dreierlei Auswahl, darunter jenes raffinierte Gas, das die Kohlenfilter der Gasmasken als Katalysatoren benützt, so also, dass durch die Gasmaske die Giftwirkung erhöht wird. Was nützen da Gasmasken und Gasschutz? — Alle diese Massnahmen sind nach dem Urteil eines bekannten deutschen Kampffliegers «genau so nutzlos, wie wenn man Bretterzäune gegen Feuersgefahr aufführen wollte». — Angesichts der unabwendbaren Vernichtung sagt der französische General Nissel: «Die Völker müssen bereit sein, Luftangriffe mit männlicher Standhaftigkeit zu ertragen. Um den Krieg in der Luft zu gewinnen, genügt es für ein Volk nicht, möglichst starke Luftkräfte zu besitzen, es muss vielmehr den grössten Stoizismus aufbringen, um den zerstörenden Heimsuchungen zu widerstehen. Diese Erziehungsarbeit ist das Gebot der Stunde!» .. worauf die «Frankfurter Zeitung» antwortet: «Nein! Das Gebot der Stunde ist nicht, die Völker dazu zu erziehen, dass sie ihre Menschenwürde preisgeben und sich vergiften lassen wie Ratten!»

Die Chinesenrestaurants

in Berlin zeigten einige Tage lang Aushängeschilder mit der Aufschrift: Hier werden Japaner nicht bedient! Dieser Boykott war die direkte Folge des Einbruches der Japaner in die Mandschurei. Die deutsche Fremdenpolizei hat dann die japanfeindlichen Schilder verboten, da hier nicht der Platz sei, die chinesisch-japanischen Fehden auszutragen. — So bedeutungslos an sich dieser Berliner Zwischenfall auch ist, so wirkt er doch wie ein drohendes Symbol, wenn man in ihm erkennt, dass heute bereits die Konflikte des fernen Ostens ihre aktiven Wellen bis in das Herz Europas tragen.

Medienbrutanstalt.

Alles weltfremde tagt in Ascona. Daselbst hat denn auch der Okkultistenkongress beschlossen, für begabte Medien ein Haus einzurichten, sozusagen ein Medienkloster, wo die hellsichtigen Brüder und Schwestern sorglos und weltabgeschieden Einkehr mit ihren Geistern halten und zum Besten der verkommenen Mitwelt der überirdischen Andacht fröhnen können. Die Zimmer sollen zur Stützung der inneren Harmonie in Komplementärfarben gestrichen werden. Die Andachtszelle leuchtet in «überirdisch grau». Alles ist bis auf's Letzte ausgeklügelt. Es fehlt nichts ... als das nötige Kleingeld. — Zu bezweifeln jedoch, dass der irdische Fond zu dem überirdischen Unternehmen zusammen kommt, hiesse Zweifel hegen an der Dummheit und Leichtgläubigkeit der Menschen. Darum keine Bange: Die Medienbrutanstalt steht fest, so fest wie die menschliche Dummheit selbst.

Rothschild.

Gegen den Wiener Rothschild ist Antrag gestellt worden, den Finanzbaron zum Offenbarungseid vorzuladen. — Ein tragischer Witz, aber immerhin ein Witz!

Der Herbst singt selber sein Lied

Bald fühlt ihr mich im kühlen Abendwind,
Dann drückt Sankt Peter auf den gelben Hebel,
Und es entstehen die bekannten Nebel,
Die nun einmal für mich bezeichnend sind.

Noch nie kam ich so ungern, wie dies Jahr!
Der Sommer sagte mir, ihr stündet miese;
Sogar die Abortfrau klagt über Krise,
Und wo ich hinschau, seh' ich: es ist wahr.

Jedoch unendlich tiefer ist mein Graus
Vor jenen, die sich selbst zu Dichtern stempeln,
Begierig, mich in Versen anzurempeln;
Denn solches hängt mir längst zum Hals heraus.

J. Gallstein